

Warum gibt Großbritannien jetzt offen den Tod britischer Soldaten in der Ukraine zu?

Die verrückten europäischen Verlierer wollen mit dem Dritten Weltkrieg ihre politische Haut retten.

12. Dezember 2025 | Editorial

Der Tod eines britischen Fallschirmjägers, über den diese Woche berichtet wurde, war das erste öffentliche Eingeständnis der britischen Behörden, dass ein aktives Mitglied ihrer Streitkräfte in der Ukraine getötet wurde.

Der Zeitpunkt der offiziellen Bekanntgabe und ihre sehr öffentliche, emotionale Art werfen Fragen über die Motive der britischen Behörden auf. Die Nachricht vom Tod kommt zu einem kritischen Zeitpunkt, da London und andere europäische Hauptstädte offenbar verzweifelt versuchen, die Bemühungen von US-Präsident Trump um eine friedliche Beilegung des fast vierjährigen Konflikts zu sabotieren.

Der britische Premierminister Keir Starmer würdigte am Mittwoch im britischen Parlament Lance Corporal George Hooley, der als „Held“ beschrieben wurde, der „unserem Land im Namen der Freiheit und Demokratie gedient hat“.

Die britischen Medien wurden gefüllt mit liebevollen Fotos und sentimental Wüdigungen des verstorbenen Fallschirmjägers.

Der britische Verteidigungsminister John Healey fügte hinzu: „Georges tragischer Tod erinnert uns an den Mut und das Engagement, mit denen unsere hervorragenden Streitkräfte jeden Tag zum Schutz unserer Nation dienen.“

Wie genau britische Soldaten in der Ukraine Großbritannien „schützen“, wird nicht erklärt.

Die Zeitung „The Sun“ schürte die anti-russischen Gefühle noch weiter, als sie anschließend berichtete, dass der Kreml „widerwärtige“ Kommentare zum Tod des Soldaten abgegeben habe. Moskau hatte lediglich gewagt zu fragen, was der britische Soldat überhaupt in der Ukraine zu suchen hatte, und darauf hingewiesen, dass britisches Personal zusammen mit ukrainischen Militäreinheiten an „terroristischen“ Angriffen auf russische Zivilzentren beteiligt war. Das ist eine Tatsache.

Ukrainische Streitkräfte haben in den letzten zwei Jahren von Großbritannien gelieferte Storm-Shadow-Marschflugkörper auf russisches Territorium abgefeuert. Diese Raketen könnten ohne britisches Personal vor Ort nicht eingesetzt werden. Ebenso erfordern die – auch auf russisches Territorium abgefeuerten – amerikanischen HIMARS- und ATACMS-Raketen zwangsläufig den Einsatz von US-Personal.

Es ist ein offenes Geheimnis, dass britische, französische, amerikanische, polnische, deutsche und andere NATO-Streitkräfte in der Ukraine stationiert wurden, um gegen das russische Militär zu

kämpfen. Bislang haben die NATO-Behörden ein zynisches Schweigen über ihre Beteiligung bewahrt und so getan, als seien die schätzungsweise 30.000 [ausländischen Soldaten](#) in der Ukraine „private Söldner“ ohne offizielle Zugehörigkeit. Russlands Warnungen, dass die NATO direkt am Krieg beteiligt sei, wurden als „Kreml-Propaganda“ abgetan.

Die Behauptungen Moskaus wurden jedoch bereits zuvor bestätigt. Aus geheimen Dokumenten des Pentagon, die 2023 durchgesickert waren, ging hervor, dass 50 britische Spezialeinheiten in der Ukraine stationiert waren und damit das größte Kontingent anderer NATO-Kommandos im Kampf gegen Russland bildeten.

Im März 2024 wurde eine durchgesickerte Audioaufnahme des Kommandanten der deutschen Luftwaffe, Generalleutnant Ingo Gerhartz, [veröffentlicht](#), in der er anderen Spitzenbeamten mitteilte, dass die britischen Streitkräfte vor Ort Storm-Shadow-Raketen einsetzten.

Es ist bekannt, dass britische Elitetruppen der SAS und SBS (Special Boat Service), die mit den Fallschirmjägerregimentern zusammenarbeiten, Unterwasserdrohnen im Schwarzen Meer einsetzen, um Ziele auf der Krim anzugreifen.

Schätzungen zufolge sind 40 britische Staatsangehörige zusammen mit anderen NATO-Staatsangehörigen im Kampf in der Ukraine getötet worden. Die amerikanischen, britischen, französischen und anderen Behörden hüllen sich jedoch in Schweigen über die Identität und die Umstände, was darauf hindeutet, dass es sich bei den Opfern um private Söldner und „Söldner“ handelte.

Logischerweise wollen die NATO-Mächte das Ausmaß ihrer Beteiligung an dem Konflikt leugnen. Sie sollen die Ukraine „lediglich“ mit Waffenlieferungen zur Verteidigung gegen die „russische Aggression“ unterstützen. Das Eingeständnis, dass NATO-Streitkräfte vor Ort sind, ist eine Anerkennung der Tatsache, dass das von den USA geführte Militärbündnis sich im Krieg mit Russland befindet. Natürlich wissen viele unabhängige Beobachter dies bereits als Tatsache, ebenso wie Russland. Dennoch ist es für die NATO-Staaten angebracht, die Wahrheit zu verschleiern und eine plausible Leugnungsmöglichkeit aufrechtzuerhalten.

Russland hat zu Recht erklärt, dass alle Kämpfer in der Ukraine legitime Ziele sind. Dazu gehören auch Angehörige der Streitkräfte, die behaupten, „Friedenstruppen“ zu sein oder als „militärische Berater“ zu agieren.

Angesichts der Geheimhaltung, die Großbritannien und andere NATO-Staaten hinsichtlich ihres Einsatzes in der Ukraine und früherer militärischer Verluste gewahrt haben, erscheint es seltsam, dass diese Woche eine so öffentliche Bekanntgabe über den Tod des Fallschirmjägers erfolgte.

Die britischen Behörden behaupteten, Lance Corporal Hooley sei bei einem Unfall „weit entfernt von der Front“ ums Leben gekommen, während er die Erprobung eines „Luftabwehrsystems“ beaufsichtigte.

Diese Darstellung schien darauf abzuzielen, den Soldaten in einer untergeordneten Rolle bei der „Verteidigung“ darzustellen. Zusammen mit überschwänglichen Nachrufen in den britischen Medien, in denen der Fallschirmjäger als ehrenwerte Person gewürdigt wurde, sollte damit die Sympathie der Öffentlichkeit geweckt und Wut gegenüber Russland geschürt werden.

Der britische Politiker Starmer hat sich zusammen mit Frankreichs Macron und Deutschlands Merz für die Entsendung sogenannter Friedenstruppen in die Ukraine als Sicherheitsgarantie für die Ukraine im Falle einer Friedensvereinbarung stark gemacht. Die eigentliche Absicht besteht jedoch darin, jedes Friedensabkommen zu sabotieren, da die Europäer genau wissen, dass Russland eine solche Präsenz niemals akzeptieren würde, da es darin eine Hintertür für eine Eskalation der NATO-Beteiligung an dem Konflikt sieht.

US-Präsident Trump hat verspätet erkannt, dass der Stellvertreterkrieg für die NATO eine Sackgasse ist, zumal die russischen Streitkräfte nach der Einnahme wichtiger Bastionen wie Seversk, Krasnoarmeysk (Pokrovsk) und Kupyansk ihren Vormarsch beschleunigen. Die Briten und Europäer sind aufgrund ihrer Eigeninteressen in Panik, um den Stellvertreterkrieg aufrechtzuerhalten. Sie können eine Niederlage nicht akzeptieren, da dies einen fatalen Verlust für ihr politisches Image und die Folgen der falschen Darstellung bedeuten würde, mit der sie einen kriminellen Stellvertreterkrieg gerechtfertigt haben.

Es ist mit verschiedenen Provokationen und Manövern zu rechnen, um den Konflikt zu eskalieren und Frieden zu verhindern. Die Meldung über den Tod eines britischen Soldaten sollte ein vernichtendes Eingeständnis dafür sein, dass die NATO hinter dem Rücken der Öffentlichkeit der NATO-Staaten Krieg führt. Aber anstatt ihre Schuld einzugestehen, versuchen die britischen Behörden, wie auch andere europäische NATO-Führer, die Öffentlichkeit für eine Eskalation zu gewinnen. Der zivile Chef der NATO, der ehemalige niederländische Ministerpräsident Mark Rutte, hielt diese Woche in Berlin eine Rede, in der er erklärte, dass die europäischen Nationen auf einen umfassenden Krieg mit Russland vorbereitet sein müssen, wie ihn „unsere Großväter erlebt haben“. Die wahnsinnigen europäischen Verlierer wollen sich mit einem Dritten Weltkrieg politisch retten.